



Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde

*Herzlichen Glückwunsch
allen Jubilar*innen*

12er, 25er, 40er, 50er, 60er

*Wir freuen uns
über die langen Mitgliedschaften
und Eure Treue
zu den Bilker Heimatfreunden*



In dieser Ausgabe:
Bilker Heimatfreunde e.V. gratulieren zum Jubiläum
Hilfskation für Ukraine – St. Martinuskrankenhaus
und Kronen-Apotheke Marxen
Who is who – Das Archiv-Team braucht Eure Hilfe



B

Mai
Juni
2022



„Möglich-Macher.“

Ganz gleich, wie man sein Leben lebt:
Wir sind jederzeit da. Ob vor Ort oder digital.



Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL 

**Frühlingszeit,
Pflanzzeit!**



Fleher Straße 121
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 9304528

Hier blüht das Leben!



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA

Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.

Frank Augst
Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee
Telefon 0211/397773
Fax 0211/5836555
concordia-sicherheit@arcor.de

Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltungen	58
Unsere Jubilar*innen 2021 und 2022	59
Ulmer Höh' - Strafvollzug im Dritten Reich	60
Hilfsaktion für Ukraine - St. Martinus-Krankenhaus und Kronen-Apotheke	64
Unser Nachbar - der Landtag NRW - Folge 4	66
Archiv Archiv Archiv - Folge 9	68
Jahreshauptversammlung Bilker Schützen	70
Frühlingsfest im Zentralschulgarten Räuscherweg	71
Familien-Geschichten: Renate und Hans Wiatrowski	72
Stadtbezirkskonferenz „Gut informiert im Alter“	74
Corona - Wichtige Telefonnummern	74
Geschichte(n) mit Rheinblick	75
Generationenwoche	76
Who is who - Das Archiv-Team braucht Eure Hilfe	76
Ohne Masken? Nicht überall!!!	77
Leseinsel von Anni Rosemarie Becker - Früher	77
Buchempfehlung von Martina Biermann	78
Rhein-Autoren laden ein	79
Geburtstage im Mai + Juni 2022	80
Redaktionsschluss	80
Impressum	81

Auf unserer Titelseite:

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilar*innen

Hilfsaktion für Ukraine, Foto: Dernbacher Gruppe Katharina Kasper 2022

Who is who - Das Archiv-Team braucht Eure Hilfe



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211/393152

www.apotheke-st-martin.de

Hier werden Sie gut informiert.
Wir beraten Sie gerne auch persönlich!



Mo.-Fr.: 8.30-18.30 Uhr · Sa.: 9.00-14.00 Uhr



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

68. Jahrgang · Ausgabe 3 · Mai/Juni 2022

Unsere Monatsveranstaltungen

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann’s“, Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee

Montag, 30. Mai 2022

oder

Mittwoch, 1. Juni 2022

STORNIERT

STORNIERT

Frau Dr. Helga Meister stellt vor:

Düsseldorf – KUNST IM FREIEN **90 Bildhauer / 125 Skulpturen**

Frau Dr. Meister erzählt Geschichten über Kunst
im öffentlichen Raum, gibt den einzelnen Werken Namen
und spricht über die Hintergründe der Entstehung.
Kunstgeschichte beredt erzählt.

Beginn: jeweils 18 Uhr (Achtung neue Uhrzeit)

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

.....

Leider wurden durch Corona viele Termine durcheinander
gewirbelt: auch unser Heimatabend muss an den
obengenannten Tagen (wie geplant) ausfallen.

Sobald wir Klarheit über den künftigen
Veranstaltungsort haben, werden wir einen
Ersatztermin bekanntgeben.



Bilker Heimatfreunde e.V. gratulieren zum Jubiläum

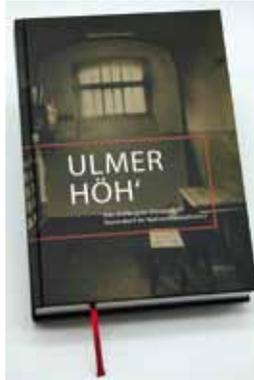
<i>Jubilare 2021 – 12 Jahre</i>	Hans Joachim Schorff Detlef Prommer
<i>Jubilare 2022 – 12 Jahre</i>	Iris Benda
<i>Jubilare 2021 – 25 Jahre</i>	Irma Endrejat Wolfgang Härtel Karl Friedrich Harnischmacher Theo Hilgert Alfred Kater Annemarie Nikolaus Heike Ueberacher Ulrich Ueberacher
<i>Jubilare 2021 – 40 Jahre</i>	Manfred Dembinsky Heinrich Medding Peter Merbecks Dietrich Potthoff
<i>Jubilare 2022 – 40 Jahre</i>	Wilhelm Hartmann Lothar Miksch
<i>Jubilare 2021 – 50 Jahre</i>	Bernd Habrock Winfried Ketzer Adelheit Michaelis Klaus Michaelis
<i>Jubilare 2022 – 50 Jahre</i>	Josef Kramp Klaus Dieter Möhle

Strafvollzug im Dritten Reich

Abschrecken, Isolieren, Bestrafen, Ausgrenzen und „Vernichten“

Von Jürgen Fuhrmeister

Am 21. Juni des vorigen Jahres stellte Dr. Bastian Fleermann, Leiter der Mahn- und Gedenkstätte, sein Buch „*Ulmer Höh. Das Gefängnis Düsseldorf-Derendorf im Nationalsozialismus*“ vor. Das 488 Seiten starke Werk schloss eine Lücke in der Reihe von lesenswerten Veröffentlichungen der Mahn- und Gedenkstätte in den letzten Jahren über die Zeit der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft im Dritten Reich. In der Kleinen Schriftenreihe der Mahn- und Gedenkstätte zum Beispiel erschien die Schrift „*Macht und Pracht. Die Düsseldorfer Königsallee im Nationalsozialismus*“ von Hildegard Jakobs. Auf der „Kö“ inszenierten die Nazis das Bild einer solidarischen und klassenlosen Volksgemeinschaft und zugleich wurden jüdische Geschäfte boykottiert und Anwohner aus politischen Gründen unter den Augen der Polizei schikaniert, misshandelt und verjagt. Die Schrift „*Im Namen des Volkes ...*“ von Bastian Fleermann, Peter Henkel und Hildegard Jakobs wies nach, dass am Oberlandesgericht und an allen anderen Gerichten in Düsseldorf in der Zeit des Nationalsozialismus Unrecht gesprochen wurde. 2019 erschien das „*Gedenkbuch für die Toten des Pogroms 1938 auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen*“, herausgegeben im Auftrag des Förderkreises der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf.



© Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

dorf. Autoren: Bastian Fleermann, Gerd Genger, Hildegard Jakobs, Immo Schatzschneider. Dieses Buch hat die Landeszentrale für politische Bildung in ihr Publikationsverzeichnis 2021/22 aufgenommen, aus dem interessierte Bürger dieses und andere politisch bildende Literatur bis zu 6 Titeln jährlich kostenlos beziehen können.

Nicht zu vergessen ist die Dokumentation „*Spuren des Zweiten Weltkriegs in Düsseldorf-Pempelfort*“ von Dagmar Guthheil, erschienen in den Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv Düsseldorf. Die Autorin schrieb die Geschichte der Arbeiter und Arbeiterinnen aus Ost- und Westeuropa, die im Zweiten Weltkrieg angeworben wurden und mit Vertrag die Arbeitsplätze der Männer in kriegswichtigen Betrieben einnehmen sollten. Sie kamen freiwillig, andere wurde aus ihrer Heimat verschleppt, und alle wurden schließlich zwangsverpflichtet. Viele der



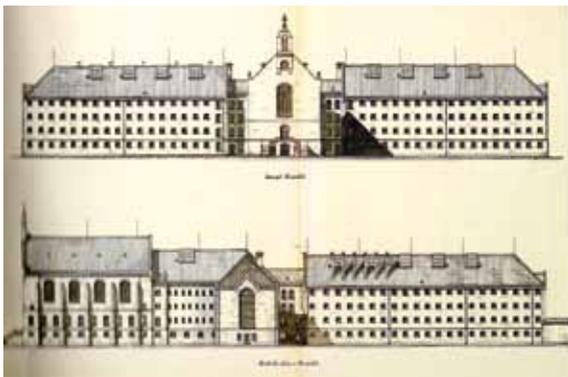
© Landeshauptstadt Düsseldorf/
Michael Gstettenbauer

Bei der Buchvorstellung: Die Autoren und Superintendent Heinrich Heinrich Fucks (v.r.)

sogenannten Zwangsarbeiter und auch Militärinterne lebten in Pempelfort unter erbärmlichsten Verhältnissen und litten unter Bombenangriffen. Viele starben. Als weiteres Beispiel sei noch der Düsseldorfer Geschichtsverein genannt, der in seinem „*Düsseldorfer Jahrbuch Band 91 (2021)*“ in sechs von insgesamt neun Beiträgen beschreibt, wie die Schreckensherrschaft der Nazis in das Leben der Menschen eingegriffen hat.

Begleitend zur aktuellen Sonderausstellung, die von der Mahn- und Gedenkstätte zusammen mit dem Stadtarchiv erstellt wurde und noch bis zum 20. Juni in der Gedenkstätte zu sehen sein wird, ist Mitte März in der „*Kleinen Schriftenreihe*“ ein neues Buch zu der Ausstellung erschienen: „*Zwangsterilisiert. Eingriffe in die Menschenwürde in Düsseldorf 1934-1945*“. Autoren sind die beiden Institutsleiter Dr. Bastian Fleermann und Dr. Benedikt Maurer. Es würdigt die „vergessenen Opfer“ der NS-Diktatur, Männer und Frauen, welche die Machthaber einer Zwangssterilisation unterzogen haben, weil sie als „erbkrank“ und als Gefahr für die „Rassenhygiene“ des deutschen Volkes eingestuft wurden.

Bastian Fleermann stellte in seinem neuen Buch fest, dass der Strafvollzug in der NS-Zeit erst in den letzten Jahren in den Fokus der Forschung gelangt sei. Dass aber zu dem Gefängnis in Derendorf bisher keine historischen Untersuchungen vorliegen. Die Ulmer Höh' zählte zu den großen Strafanstalten Preußens. Es wartet eine große Anzahl von Akten über den Strafvollzug während der NS-Zeit und von Belegen mit persönli-



Der Männertrakt, Ansicht von 1893

chen Erinnerungen und Nachrichten von Opfern, Tagebucheintragungen und Briefen von Überlebenden – auch von Tätern – auf eine Auswertung. Tausende Menschen waren zwischen 1933 und 1945 im Gefängnis in Derendorf inhaftiert – ein Großteil von ihnen politische Gefangene, Regimegegner oder aus rassistischen Gründen Verfolgte. Sie mussten schlimmste Qualen erleiden und Demütigungen erdulden. Nicht selten übernahm die Geheime Staatspolizei direkt im Anschluss an die Verbüßung die Häftlinge, um sie sofort einem Konzentrationslager zu überstellen. Die Beamten nannten dies Korrektions- oder Nachhaft.

„Dem Weimarer Verfassungsstaat warf man ‚Verweichlichung‘ von Justiz und



Das Alte Stadtgefängnis 1909, „et Kaschott“

© STAD 5-1-0-1886.0000

Strafvollzug vor, ‚Humanitätsduselei‘ oder ‚typisch liberale Laxheit‘, schrieb Fleermann und fügte hinzu: „Der neue preußische Ministerpräsident Hermann Göring etwa wollte Schluss machen mit dem ‚Unfug törichter, von falschen, ungesunden Menschheitsidealen beeinflusster Strafvollzugsmethoden‘ und dafür Sorge tragen, dass ‚Strafen wieder Strafen‘ sein würden.“ Resozialisierung, Läuterung oder die gezielte Rückführung auf den „rechten Weg“ stünden nicht mehr im Mittelpunkt des Gefängniswesens. Vielmehr solle der als „wirksame Waffe“ im „Kampf gegen die Schädlinge der Gesellschaft“ und die „Staatsgegner“ angelegte Strafvollzug abschrecken, isolieren, bestrafen, ausgrenzen und „vernichten“.

Die Justizvollzugsanstalt in der Ulmenstraße 143, besser bekannt als „Ulmer Höh“, wurde von 1889 an auf einer Anhöhe am Rande der Düsseldorfer Innenstadt errichtet und 1893 eröffnet. Die Strafanstalt löste das alte um 1780 errichtete Alte Stadtgefängnis in der Schulstraße 2a ab, die „Königliche Arrest- und Corrections-Anstalt“ oder im Düsseldorfer Platt „et Kaschott“. Dieses Gefängnis war ständig überfüllt und war wegen schlechter Gesundheits- und Hygieneverhältnisse nicht mehr tragbar. Es musste ein Neubau her.

Der Bau des neuen Königlichen Zellengefängnisses zu Düsseldorf in der Ulmenstraße 143 erfolgte nach dem verbindlichen „Normalplan“ eines Gefängnisses in Preußen, das seit 1880 gültig war. Das zentrale Gebäude, das Männergefängnis, besteht aus vier rechtwinklig zueinander stehenden viergeschossigen Flügeln. Sie bilden in ihrem Schnittpunkt eine Zentralthalle, von der aus die Gebäudeflügel einsehbar sind. Das Gelände ist von einer Umfahrtsstraße an der Gefängnismauer und einem Patrouillenweg vor der Mauer eingefasst. Das kreuzförmige Gebäude ließ zu Anfang vier Flächen frei, auf denen das Gefängnis Krankenhaus mit Krankenhaus, der Wirtschaftshof und zwei Höfe je-



Lageplan: Königl. Zellengefängnis zu Düsseldorf 1893

© STAD 5-1-0-1870.0000

weils als Gemüsegarten und Spazierhof stehen. Außerhalb dieses Geländes stehen Wohnhäuser des Personals und Ställe und in einem abgesperrten Bereich das schon früher eröffnete Weibergefängnis. An dieser baulichen Ausstattung hat sich bis zur „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten 1933 und wahrscheinlich bis in unsere Zeit hinein nicht viel verändert.

Verändert hat sich ab 1933 die Verschiedenheit der Insassen. Vorher waren es nur straffällig gewordene Kriminelle, die von ordentlichen Gerichten verurteilt wurden und ihre Strafe absitzen mussten. Sie konnten in etwa abschätzen, wann sie wieder frei sind. Unter der Naziherrschaft kamen Menschen hinzu, die dem Regime der Nazis kritisch bis feindlich gegenüberstanden oder missliebige Personen waren. Die Ulmer Höh' wurde schnell nach dem Reichstagsbrand Ende Februar 1933 zu einem zentralen Haftplatz für politische

Gegner der neuen NS-Regierung. So waren die Verfolgten des Regimes Tür an Tür mit den „gewöhnlichen“ Straftätern untergebracht und der Haftalltag sorgte dafür, dass die starren Grenzen mehr und mehr verwischten. Bastian Fleermann listet Verfolgte in einem endlos langen Satz ohne Anspruch auf Vollständigkeit auf:

In den Strafanstalten saßen Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschafter oder „Systempolitiker“ aus den Parlamenten der Weimarer Republik, denen man „Hochverrat“ vorwarf, konservative wie liberale; Juden, die man der „Rassenschande“, illegaler Flucht, oder Devisenvergehen beschuldigte; homosexuelle Männer, die auf Grundlage des berüchtigten Paragraphen 175 abgeurteilt worden waren; Kleinkriminelle, die man als „Asoziale“, „Gewohnheitsverbrecher“ oder „Volksschädlinge“ eingestuft hatte; Prostituierte, Bettler und Obdachlose; Sinti oder Zeugen Jehovas; unbeugsame Christen und Geistliche; „Querulanten“, „Meckerer“ und „Defätisten“, ... „Arbeitsscheue“ oder entlaufene Zwangsarbeiter; Bürgerinnen und Bürger, die den Gruß der Hakenkreuzfahne verweigert oder im Radio illegale „Feindsender“ gehört hatten; angebliche „Deserteure“, „Fahnenflüchtige“ oder „Wehrkraftzersetzer“, die in den Vollzugsanstalten als Untersuchungshäftlinge ihrer Aburteilung durch ein Militärgericht entgegensahen – und viele andere.

Unmittelbar nach dem Reichstagsbrand vom 27. Februar 1933 wurden mehr als 300 „verdächtige“ Düsseldorfer hier in „Schutzhaft“ eingekerkert. Die meisten waren Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter. Zu den bekanntesten Häftlingen gehörten unter anderem Dr. Robert Lehr aus der bürgerlich-konservativen Opposition, seit 1924 angesehener Oberbürgermeister Düsseldorfs, der unter dem unbegründeten Vorwand der Korruption im Amt in „Schutzhaft“ genommen wurde. Der Schauspieler und Regisseur Wolfgang Langhoff wurde als KPD-Mitglied von der Gestapo am 28. Februar



„Mutter B. 1937“ von Peter Ludwigs. Im Hintergrund Ulmer Höh

1933 verhaftet. Im Düsseldorfer Polizeigefängnis war er schwerer Folter durch die SA ausgesetzt und wurde in die Ulmer Höh verlegt. Im Juli 1933 wurde er ins das KZ Börgermoor im Emsland verbracht, wo er den Text zum weltberühmten Moorsoldaten-Lied überarbeitete.

Peter Ludwigs, Mitbegründer der Bewegung „Das junge Rheinland“ mit seinen Malerkollegen Karl Schwesig, Mathias Barz, Julio Levin, Carl Lauterbach und dem Regisseur und Schauspieler Wolfgang Langhoff, Mitbegründer der Düsseldorfer Gruppe „Assoziation revolutionärer bildender Künstler“. Ludwigs Bilder wurden als Entartete Kunst klassifiziert. Sein Gemälde „Mutter B.“ (1937) befindet sich als Dauerleihgabe im Stadtmuseum Düsseldorf. Es zeigt trauernde Frauen vor vier in der Ulmer Höh ermordeten Männern. Der hochgradig zuckerkranke Peter Ludwigs, der in einem Bombenräumkommando schwere Straßenaufräumarbeiten verrichten musste, verstarb völlig entkräftet im Juli 1943 an Insulinentzug. Insulin, so wird berichtet, sei ihm verwehrt worden, da es im Krieg als Mangelware galt. Peter Ludwigs lebte mit seiner Frau in der Konkordiastraße 19 in Unterbilk.

Das 1893 erbaute Gefängnis wurde bis Februar 2012 als Justizvollzugsanstalt genutzt und in den Folgejahren fast vollständig abgerissen. Nur die Gefängniskapelle blieb stehen. Hier entsteht ein neues Stadtquartier.

St. Martinus-Krankenhaus und Kronen-Apotheke Marxen starten gemeinsame Hilfsaktion für Ukraine

Lastwagen des deutsch-ukrainischen Vereins Deutsche Perspektive e.V bringt dringend benötigte Medikamente, Babynahrung und Windeln in das Krisengebiet

Dernbach, den 7. März 2022. Schon kurz nach dem Spenden-Aufruf von Serhii Partsevskiy, Oberarzt der Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin am St. Martinus-Krankenhaus, Düsseldorf, startete eine gemeinsame Hilfsaktion der Kronen-Apotheke Marxen, dem deutsch-ukrainischen Verein Deutsche Perspektive e.V. und der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper, um Medikamente, Babynahrung, Windeln sowie Verbandsmaterial in die Ukraine zu bringen.

Der Krieg in der Ukraine geht uns alle an. Besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper mit ukrainischen Wurzeln, Familien, Verwandten und Freunden in der Ukraine und auch in Russland geht der Krieg und seine Folgen sehr nahe. Aber sie erfahren auch eine sehr große Solidarität unter den Kolleginnen und Kollegen. Manche unter den Betroffenen können im Moment nicht so tun und noch weniger einfach weiterarbeiten, als wäre nichts geschehen. Sie sind in großer Sorge, ihre Gedanken sind bei den Familien, Verwandten und Freunden in der Ukraine oder auf der Flucht.

Einer von ihnen ist Serhii Partsevskiy. Schnell hat er die Initiative ergriffen und einen Hilfeaufruf an die Krankenhäuser in Düsseldorf gestartet. Er ist gut vernetzt und steht im ständigen Austausch mit Koordinatoren in Deutschland, die eine Verbindung zu den offiziellen Ansprechpartner*innen in der Ukraine haben. Die Repräsentantin des ukrainischen Konsulats in Düsseldorf, Frau Hanna Goldshteyn, sichert einen reibungslosen Transport von Hilfsgü-

tern über die Grenzen zu. Und vor allem verfügt er über eine 17 Seiten lange Liste mit dringend benötigten Medikamenten – viele davon sind Schmerzmittel.

Manfred Sunderhaus, Geschäftsführer der Katharina Kasper ViaSalus GmbH, unter anderem Träger des St. Martinus-Krankenhauses, entscheidet sich ohne zu Zögern, dem Aufruf zu folgen. Michael Krämer aus dem Zentraleinkauf stellt schnell das passende Medikamenten-Hilfspaket zusammen. Als die Partner-Apotheke die Medikamenten-Bestellung erhielt und Dr. Klaus Ruberg und Michael Marxen von der Kronen-Apotheke Marxen in Wesseling bei Köln von der Aktion hörten, haben die Apothekenleiter spontan erklärt, dass auch sie Medikamente spenden.



Foto: Dernbacher Gruppe Katharina Kasper 2022

Ankunft der Medikamente im Lager

Fensterputzerin reinigt Ihre Fenster nach Hausfrauenart 0178 3130011

So ist insgesamt eine Hilfsgütersendung mit drei Tonnen Medikamente sowie weiteren Paletten mit Baby-Artikeln zustande gekommen, für deren Transport der deutsch-ukrainische Verein Deutsche Perspektive e.V. einen LKW mit Fahrer organisiert hat. Verladen wurde die Hilfslieferung in Neuss, weil der Verein dort seine Lagerhalle hat. In weniger als 60 Stunden nach dem Hilferuf ist die Lieferung unterwegs – mit dem Ziel und der Hoff-

nung, die Ware noch vor einer russischen Einkesselung hinter die Grenze zu den ukrainischen Hilfskräften zu bringen, die dann über ihre Versorgungswege Medikamente, Babynahrung, Verbandsmaterialien und Windeln dorthin bringen, wo sie am dringendsten benötigt werden. Wir drücken allen die Daumen, dass die Ware unversehrt ankommt und die Fahrer wieder gesund nach Düsseldorf zurückkommen.



FERBER
BESTATTUNGEN



Sich beizeiten kümmern.

Lorettostraße 58
40219 Düsseldorf

Tel 0211. 39 26 74
Fax 0211. 99 444 24

service@ferber-bestattungen.de
www.ferber-bestattungen.de

*Der Tradition verbunden –
dem Neuen aufgeschlossen.*

Dienstleistungen rund um den Trauerfall · Trauerbegleitung · Überführungen in In- und Ausland · Bestattungsvorsorge · Finanzielle Absicherung der Bestattungsvorsorge

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Unser Nachbar – der Landtag NRW (4)

Zusammengestellt von Klaus-Dieter Möhle

Am 15. Mai 2022 sind wir alle zur Landtagswahl für die 18. NRW-Wahlperiode (5 Jahre) eingeladen.

Das Recht zu wählen (aktives Wahlrecht) hat, wer in der Bundesrepublik Deutschland die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt und das 18. Lebensjahr vollendet hat. Ebenso gibt es auch das passive Wahlrecht, je nach angestrebtem Amt, erst mit Vollendung eines höheren Lebensalters.

Kurz vor Ende der 17. NRW-Wahlperiode (2017 – 2022) schreibt die Pressestelle des Landtags in ihrer Medieninformation vom 5. April 2022 über die Arbeit des Landtags in diesen 5 Jahren folgende Informationen:

Abschiebungen, Corona-Maßnahmen und Naturschutz: Fast 30.000 Petitionen in der 17. Wahlperiode

Forderungen zum Bleiberecht für Flüchtlinge, Protest gegen Corona-Maßnahmen und Massenpetitionen haben für einen Rekord an Petitionen im Landtag Nordrhein-Westfalen gesorgt. In der zu Ende gehenden Wahlperiode gingen fast 30.000 Eingaben beim Petitionsausschuss ein. In drei von zehn Fällen erreichten die Abgeordneten ein positives Ergebnis für die Petentinnen und Petenten. Bei knapp einem Fünftel der Eingaben konnte der Ausschuss Rat erteilen oder die Eingabe auf andere Weise abschließen.

Das geht aus dem Schlussbericht des Petitionsausschusses hervor. Den stellte bei der Plenarsitzung vom 5. April nicht wie üblich der Vorsitzende des Ausschusses, Serdar Yüksel, oder sein Stellvertreter Thomas Schnelle vor, sondern Karl Schulteis. Der Abgeordnete ist seit fast 27 Jah-

ren Mitglied des Petitionsausschusses und scheidet mit dem Ende der Wahlperiode aus dem Landtag aus. Er sagte: „Das Petitionsrecht ist ein Eckpfeiler unserer Demokratie. Jeder Mensch in Nordrhein-Westfalen – ob jung oder alt – kann sich mit seinen Anliegen direkt an sein Landesparlament wenden. Hier wird Demokratie für jede und jeden direkt und persönlich erfahrbar. Das ist aktive Demokratiepflge und stärkt unsere Demokratie jeden Tag und an jedem Ort!“

Dem Bericht zufolge hat sich der Charakter der Eingaben in den vergangenen

FENSTERSYSTEME FÜR ALLE, DIE MEHR WOLLEN.



WIR BERATEN SIE GERNE:

Franke & Borucki GmbH

Fürstenwall 61

40219 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 30 60 88

Mail: info@weru-borucki.de

www.weru-borucki.de

MEHR INFOS
UNTER 
weru.com

weru

Jahren teilweise gewandelt. Petitionen werden zunehmend als Instrument der politischen Mitbestimmung genutzt. Der Ausschuss beschäftigte sich mit größerer Zahl von Sammelpetitionen, beispielsweise zu Maßnahmen in der Coronapandemie, zu Straßenbaubeiträgen, zur Abschaffung oder Erlass des Rundfunkbeitrags, zum Einschulungstichtag für Kinder und zuletzt mit einer Initiative gegen die Errichtung einer Pflegekammer. Schwerpunkte der Arbeit sind aber die vielen konkreten Beschwerden von Behörden und damit die persönlichen Schicksale der Menschen.

72 Mal haben die Abgeordneten in den vergangenen fünf Jahren getagt und fast 28.000 Beschlüsse gefasst. Bei rund 3.500 Petitionen nutzte der Ausschuss seine Rechte aus Art. 41a der Landesverfassung: Er hörte die Bürgerinnen und Bürger an, sah Akten ein und erörterte den Sachverhalt bei den Behörden vor Ort.

Der größte Anteil aller Eingaben (17 Prozent, 5.000 Petitionen) waren dem Ausländerrecht zuzuordnen. Im vergangenen Jahr erreichte der Ausschuss, dass eine Mutter aus Syrien mit ihrem schwerstbehinderten Sohn aus einer Sammelunterkunft in eine betreute Einrichtung ziehen konnte. Aktuell setzen sich die Abgeordneten für zwei 15-jährige Cousins ein, die nach ihrer Flucht aus der Ukraine unterschiedliche Schulen besuchen sollen. Hier wird sich der Petitionsausschuss für eine schnelle und unbürokratische Lösung einsetzen, damit die Mädchen nach ihrer Flucht nicht auch noch voneinander getrennt werden.

Rund 2.300 Petitionen (8 Prozent) hatten einen Bezug zur Corona-Pandemie. Bürgerinnen und Bürger beschwerten sich unter anderem über Schulschließungen, die besonderen Bedingungen bei Abiturklausuren, verhängte Bußgelder, oder die Maskenpflicht.

Gestiegen ist der Anteil der Eingaben, die sich mit Umwelt- und Naturschutz beschäftigen: Viele junge Menschen griffen zum Instrument der Petition, um Forde-

rungen an die Politik zu stellen: Für Maßnahmen zum Stopp des Klimawandels aufrufen oder gegen die Rodung des Hambacher Forsts. Bürgerinnen und Bürger traten aber auch für persönliche Interessen ein: Gegen die Erweiterung von Deponien, gegen Lärmbelästigungen durch Veranstaltungen, Geruchsbelästigungen, oder die Errichtung von Windrädern.

In Ostwestfalen erreichte der Petitionsausschuss eine bessere Verkehrsführung an einer Landstraße, damit Familien eine Kindertagesstätte sicherer erreichen können. Die Stadt weitete die Geschwindigkeitsbegrenzung aus, stellte elektronische Hinweistafeln zur Geschwindigkeitsmessung auf und ein mit Landesmitteln geförderter Radweg sorgt für mehr Sicherheit für Fahrradfahrer.

Der Petitionsausschuss ist der so genannte „Kummerkasten“ des Parlaments: Jeder, der sich von einer Behörde ungerecht behandelt fühlt, kann sich an die Abgeordneten des Ausschusses wenden. Eine Petition darf grundsätzlich jede Bürgerin und jeder Bürger unabhängig von Staatsangehörigkeit, Wohnsitz und Alter einreichen.

Unser Landtagspräsident

André Kuper sagt:

Unsere Demokratie lebt – bitte gehen Sie wählen!

Texte teilweise aus den Medieninformationen von Herrn Dr. Malessa.

In eigener Sache:

Schreiben Sie einen Leserbrief an die Redaktion „Bilker Sternwarte“ wenn Sie etwas Interessantes, Lustiges, Aufregendes, Empörendes, Witziges, Neues oder Altes im Stadtteil entdecken.

Archiv Archiv Archiv

Folge 9

Ein Bäckermeister aus Bilk

„Du bes noh nit aan Schmitz Backes vörbei – Du häs noh vill Fieses vor dech“

Es ist schon einiges in der „Bilker Sternwarte“ über den Bäckermeister Wilhelm Schmitz geschrieben worden. Es wäre also an der Zeit den Ehrenvorsitzenden der Bilker Heimatfreunde wieder ins Gedächtnis zu rufen.

Doch beginnen wir mit dem eingangs in Platt geschriebenen Satz, der von der Düsseldorf-Plattspezialistin, Monika Voss, für uns noch einmal übersetzt wurde. Wie schon Dr. Christian Leitzbach 2006 in Heft 6 ausführte, kam der Ausdruck aus Köln – der Weg zum Hochgericht führte am Backhaus eines Bäckers Schmitz an der Severinstraße vorbei.

Übernehmen wir die Erklärung von Dr. Leitzbach aus der RP von 1952: „Humorvolle Bilker erzählten ihren Kindern, die Redensart bezöge sich auf ihren ‚Schmitze Backes‘. Zum einen wegen des langen Wallfahrtweges zur Stoffeler Kapelle, an dessen Rand das Backhaus an der

Försterstraße lag und zum anderen der gestohlenen Äpfel wegen. Angeblich kannte Vater Franz keinen Spaß bei diesem Thema.“ So übertrug sich der Name auf den Sohn.

Wilhelm Schmitz wurde am 25.08.1887 im Haus Försterstraße 1 (heutige Fleherstraße) geboren. Seine Eltern waren

Durch seinen Vater kam er schon in der Jugend mit dem Bilker Schützenwesen in Berührung und wurde Page bei den Bilker Sebastianern. Nach der Schulzeit macht er eine Bäckerlehre im väterlichen Betrieb.



Franz Schmitz
* 05.10.1863 in D'dorf-Hamm
† 21.09.1899 in D'dorf-Hamm



Elisabeth Schmitz geb. Porten
* 14.02.1863 in D'dorf-Hamm
† 17.10.1910 in Düsseldorf

Er diente im 1. Weltkrieg und begann nach Beendigung des Krieges den Wiederaufbau seines Bäckereibetriebes. Nach dem Krieg wählten ihn die Bilker Schützen zu ihrem zweiten Chef. Als Jean Hinkel starb, übernahm er den Chefposten. Er bleibt über 25 Jahre der Schriftleiter der Bilker Schützenzeitung.

Neben der Brauchtumpflege galt sein Interesse der Jagd (sein Jagdschein liegt noch in unserem Archiv).



Karneval in Kriegszeiten mit Leo Statz

Seine Ehe, geschlossen am 20.11.1913 mit Margareta Wingen (*12.01.1887 in Grevenbroich, †20.09.1974 in Düsseldorf), hielt ein Leben lang. 1936 übernahm er die Präsidentschaft der Düsseldorfer Bürgerwehr, die unter seiner Leitung reorganisiert wurde. Nach Kriegsende leitete er auch deren Neuformierung.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde sein Besitz mehrfach bei Bombenangriffen zerstört (Germaniastraße, Scheurenstraße und Albertstraße). Am 1. Juli 1944 ließ er sich endgültig in Kaiserswerth nieder.

Er wurde 1947 Baas der Düsseldorfer Jonges und am 10. Mai 1951 erster Ehrenpräsident der Bilker Heimatfreunde.

Am 4. Mai 1952 starb er im Alter von 64 Jahren an einer tödlichen Krankheit im Marienkrankenhaus in Kaiserswerth. Er wurde mit einem fürstlichen Begräbnis auf dem Düsseldorfer Südfriedhof beerdigt. Leider wurde sein Grab, nach Beendigung der Liegezeit, eingeebnet und die von den Bilker Heimatfreunden gestiftete Gedenkplatte ist verschwunden.



HAFELSUMZÜGE

seit 1889 Ihr Partner von Ort zu Ort

- für Privat und Gewerbe
- sorgfältige Planung
- saubere Kalkulation
- zuverlässige Abwicklung
- mit Handwerker-Service
- professionelles Akten-Management



**Hafels
Umzüge**

Neue Ritterstr. 29
47805 Krefeld
Tel: 02151 - 770001
Fax: 02151 - 774011

Cuxhavenerstr. 6 a
40221 Düsseldorf
Tel: 0211 - 485091
Fax: 0211 - 466509

info@hafels.de
www.hafels.de



© 1986-91330

Jahreshauptversammlung Bilker Schützen

Von Rene Krombholz

Die Jahreshauptversammlung des St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk fand am 16. März 2022 im Henkelsaal statt. Obwohl der Versammlungsort in der Düsseldorfer Altstadt und nicht in Bilk lag, waren die Kameraden zahlreich erschienen. Verständlich, schließlich ging es auch um wichtige Themen.

Der erste Kassierer, Bernd Obermeyer, informierte die Anwesenden über die wirtschaftliche Lage des Vereins. Mit großem Beifall quittierten die Mitglieder das kluge Wirtschaften während der Pandemie.

Zur Wahl stand auch der erste Chef. Ulrich Müller bekleidet dieses Amt seit 2016, sein Vize, Ralf Gendrung sagt dazu: „Er hatte den Mut neue Wege zu gehen und

neue Gedanken umzusetzen. Er hat es verstanden, alte Zöpfe abzuschneiden, aber auch sie wieder anzukleben, wenn erkennbar wurde, dass es falsch war!“ Ulrich Müller wurde von der Versammlung einstimmig für seine dritte Amtszeit bestätigt.

Wieder gewählt wurden ebenfalls einstimmig: der zweite Kassierer Georg Peltzer, der erste Platzwart Michael Webers, Pressesprecher Rene Krombholz. Das Amt des Immobilienmanager stand zur Disposition, da Manfred Abels aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte. Er wurde übrigens im Anschluss an die Versammlung zum Ehrenmitglied des Bilker Vorstands ernannt. Sein Amt übernahm Carsten Reuner, Major der des Grenadier Bataillons.

Auf der Tagesordnung stand auch die Satzungsänderung, um eine Aufnahme weiblicher Mitglieder möglich zu machen. Zu diesem seit Jahren heiß diskutierten Thema, hatte der Vorstand einstimmig einen Antrag formuliert und eingebracht. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Mehrheit der Schützen diesem Vorhaben zustimmt. So war die Spannung bei der Auszählung der abgegebenen Stimmen groß, bis der erste Chef Ulrich Müller unter großem Beifall verkünden konnte: „Die Satzungsänderung ist damit genehmigt!“

Pressesprecher Rene Krombholz, der im Schützenwesen europaweit unterwegs ist sagt dazu: „Ich sehe, wie produktiv Schützenvereine mit Männern und Frauen sein können - Bilk hat jetzt zum internationalen Standard den Anschluss gefunden. Und ganz ehrlich gesagt: Die Frauen verrichten unglaublich viel Hintergrundarbeit und stärken uns den Rücken. Es ist auch ein Zeichen der Wertschätzung, wenn wir unsere Frauen jetzt gleichberechtigt an unsere Seite holen, statt sie zu verstecken!“

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Tag und Nacht erreichbar
0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

www.bestattungen-ueberacher.de

FRÜHLINGSFEST im Zentralschulgarten Räuscherweg



Spiel und Spaß • Sportactionbus
Begehung des Zentralschulgartens • Besichtigung des Heilkräutergartens
Kaffee und Kuchen • Grillwurst



**8. Mai 2022
14 – 18 Uhr**



Landeshauptstadt
Düsseldorf



Förderverein historischer Schulgarten Räuscherweg e.V.
c/o Jürgen Becker, Volmerswerther Str. 127, 40221 Düsseldorf
Zentralschulgarten der Landeshauptstadt Düsseldorf, Räuscherweg 40

www.foerdereinschulgarten.de



Familien-Geschichten

90. Geburtstag und Diamantene Hochzeit Zwei große Jubiläen bei der Familie Wiatrowski

Hans Wiatrowski ist 90!

Wenn man unseren lieben Hans Wiatrowski so ansieht, kann man kaum glauben, dass er schon neunzig Jahre durchs Leben wandert. Das liegt sicher daran, dass er zwar in Marienwerder, Westpreußen, am 2. März 1932 geboren wurde, aber seit 1951 in Düsseldorf beheimatet

ist. Das Rheinland und vor allem die Landeshauptstadt ist also ein gesundes Pflaster, um so alt und hoffentlich noch viel älter zu werden. Aber sicherlich hat auch seine geliebte Frau Renate dazu beigetragen, die er 1962 geheiratet hat und die ihm

zwei, wie der Rheinländer sagt, staatsreife Knaben geschenkt hat.

Der berufliche Werdegang führte Hans Wiatrowski zunächst in das elterliche Straßenbauunternehmen. Danach folgte eine Tätigkeit als hauptamtlicher Landesgeschäftsführer der Deutschen Jugend des Ostens und später die Stelle des Landesgeschäftsführers des Ferien- und Bildungswerks der DJO, wo er sich auch um Bildungs- und Ferienreisen kümmerte. Dies sollte die Grundlage dafür werden, dass er 1972 den Weg in die berufliche

Selbstständigkeit wählte. Seit genau 50 Jahren heißt es nun: „Nicht lange suchen – BBF Reisen buchen“.

Im Reisebüro an der Bilker Kirche ist er auch heute noch hin und wieder anzutreffen, um seinen Sohn Tim zu unterstützen. Auch den Kontakt zu seinen Landsleuten hielt er bei und betätigte sich ehrenamtlich

in der Landsmannschaft Westpreußen sowie im Kreisbeirat für Vertriebenen- und Flüchtlingsfragen der Stadt Düsseldorf. Aufgrund dieser Tätigkeiten wurde er 1975 als Mitglied in die erste Bezirksvertretung III gewählt. Aber nicht nur der Osten lag

ihm am Herzen, auch in seiner neuen Heimat wollte er mitwirken. So wurde er Mitglied der Düsseldorfer Jonges und Mitglied im Heimatverein Bilker Heimatfreunde. Dort erkannte man sehr schnell seine Qualitäten und Hermann Smeets bat ihn, im Vorstand mitzuwirken. So wählte man ihn 1972 zum Vizebaas und Geschäftsführer. Diese Ämter hatte er bis 1987 inne. Sohn Lutz folgte im Übrigen dem Vater einige Jahre später in den Vorstand und war dort rund 15 Jahre stellvertretender Geschäftsführer. Nicht genug



damit, trat Hans Wiatrowski 1971 der Schützengesellschaft „Bilker Heimatfreunde“ bei, wie sich das für einen echten Heimatfreund gehört und dies mit einem kräftigen Paukenschlag. Im selben Jahr wurde er der erste Doppelkönig der Gesellschaft (König und Ehrenkönig). Auch bei den Schützen ging es nicht ohne Amt. Er war einige Jahre Bataillonsschriftführer. Dieses Amt hatte er auch in der Schützengesellschaft inne und war zudem einige Jahre Spieß der Gesellschaft. Die Finanzen verwaltete er als Schatzmeister von 1976 bis 2000. Aufgrund der verschiedenen Ämter wurde er Ehrenmitglied im Heimatverein „Bilker Heimatfreunde“ und erhielt die goldene Ehrennadel, bekam im Schützenregiment den Schützen-Stadtorden und auf dem Schützenfest 2012 die goldene Ehrennadel des Regimentes. Zum guten Schluss sei noch vermerkt, dass Hans seit dem Jahre 2000 Ehrenmitglied des Vorstandes der Schützengesellschaft ist.

Am 24. März dieses Jahres schloss sich das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit an. 60 Ehejahre mit seiner Renate sollten groß gefeiert werden, doch Corona machte, wie bei so vielen Anlässen in der jüngsten Vergangenheit, auch unseren Jubilaren einen Strich durch die Rechnung. Nichtsdestotrotz konnten am Hochzeitstag dann doch wenigstens in kleinem Rahmen Glückwünsche an das Jubelpaar überbracht werden.

Neben der Familie samt der beiden Enkelkinder und Freunden waren es auch Vertreter einiger Vereine, die ihre Glückwünsche überbrachten und auch die Stadt Düsseldorf gratulierte zu diesem besonderen Fest.

Liebe Renate, lieber Hans, der Heimatverein Bilker Heimatfreunde wünscht Euch beiden noch viele gemeinsame und glückliche Jahre und gratuliert nochmals zu diesen beiden besonderen Jubiläen.

T.W.

Liebe Heimatfreunde, wer zu dieser neuen Rubrik „Familien-Geschichten“ zukünftig etwas beizutragen hat – seien es runde Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten, Geburten usw. melde sich bitte bei der Redaktion: Gerti Kobarg Ulenbergstr. 1a, 40223 Düsseldorf, Tel. 0211/153620, E-mail: gerti.kobarg@gmx.de



**KARSTEN BECKER | BAU- UND
MÖBELSCHREINEREI**

Telefon: 0211 33 67 94-26

Fax: 0211 33 67 94-27

Mobil: 0174 316 46 49

www.tischlerei-karsten-becker.de

Stadtbezirkskonferenz „Gut informiert im Alter“

Im Rahmen der Stadtbezirkskonferenz informiert Heike Jankowski über eine Vortragsreihe „Gut informiert im Alter“. Ein

Kooperationsprojekt veranstaltet mit Zentrum plus Bilk und dem Bürgerhaus Bilk im Bürgersaal (Bachstraße 145) mit Unterstützung vieler Referent*innen.

Der erste Vortrag mit Esra Ercan (Seniorenprävention, Polizei Düsseldorf) zum Schockanruf und weiteren Betrugsmaßnahmen fand bereits im April statt. Alle Veranstaltungen sind kostenlos und barrierefrei zugänglich.

Wir freuen uns über rege Beteiligung. Eine Übersicht über alle Termine finden Sie im Plakat links.

Anna Liza Arp
zentrum plus Bilk
Caritasverband Düsseldorf e.V.
Suitbertusplatz 1a
40223 Düsseldorf
Tel. 0211 650-4176
Fax 0211 650-4177
Mobil 0170-4713478
Anna-Liza.Arp@caritas-duesseldorf.de
www.caritas-duesseldorf.de

Corona – Wichtige Telefonnummern

Infotelefon für Tests und allgemeine Fragen. Rund um die Uhr für Sie erreichbar: 0211 89-96090,

Fax für Hörgeschädigte: 0211 89-29396

Versorgungshotline für Hilfebedürftige: Mo - Fr 7 bis 19 Uhr, Sa 8 bis 14 Uhr, 0211 89-98999

Informationsdienst für Düsseldorfer Unternehmen:

Mo - Fr 9 bis 18 Uhr, 0211 89-90136, business@duesseldorf.de

„Geschichte(n) mit Rheinblick“

An vier Abenden greift die literarische Gesprächsreihe „Geschichte(n) mit Rheinblick“ unterschiedliche Themen der aktuellen Jubiläumsausstellung „UNSER LAND. 75 Jahre Nordrhein-Westfalen“ auf. Autorinnen und Autoren diskutieren zusammen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen über aktuelle Literatur zur Geschichte Nordrhein-Westfalens. Dabei geht es auch um die Frage, inwieweit Romane für das Geschichtsbewusstsein und Gesellschaftsbild der Bevölkerung eine Rolle spielen und es prägen?

Ein Termin hat bereits am 27.4.2022 stattgefunden.

Weiterer Termin: 11. Mai 2022:

„Neue Heimat Nordrhein-Westfalen?“ mit Autorin Dr. Mithu Sanyal und Islamwissenschaftler Professor Dr. Bülent Uçar, Universität Osnabrück

www.unser-land.nrw



BESTATTUNGEN
Scheuven's

Tag- und Nachtruf: 0211-211014 | www.scheuven.de

Bestattungen Scheuven's bietet Ihnen seit 1968 einfühlsame Hilfe und Begleitung im Trauerfall. Unser Team steht Ihnen für die Beratung in allen Fragen, die mit dem letzten Abschied von einem Menschen verbunden sind, zur Verfügung.

Wir bieten eigene Räumlichkeiten für den stillen Abschied, für individuell gestaltete Trauerfeiern und für das Trauercafé danach an.



„Raum der Stille“



„Raum des Abschieds“



„Raum der Begegnung“

Unsere Beratungsbüros finden Sie in:

Altstadt | Benrath | Bilk | Eller | Flingern | Gerresheim | Unterbach | Vennhausen

Generationenwoche

Von Gerti Kobarg

Die Stadtbezirkskonferenz ruft zu einer Woche der Generationen auf: Unter der Schirmherrschaft von Herrn OB Stephan Keller werden gemeinsam mit dem Seniorenrat der Stadt in der Zeit vom 21.-25. Juni 2022 gemeinsame Aktionen und/oder Veranstaltungen vorgestellt.

Viele Einrichtungen sind aufgerufen, eine kreative Idee gemeinsam für Alt und Jung zu entwickeln.

Ein Beispiel: Spielen und Leben in Bilk e.V. – Spieloase bereitet sich auf den Ein-

zug in das neue Haus vor. Wir bereiten uns vor, d.h. es ist noch nichts perfekt. Deshalb entwickeln wir gemeinsam mit dem Zentrum plus Friedrichstadt an der Jahnstraße ein Improvisationstheater mit fachkundigen Kunst- und Theaterpädagog*innen gemeinsam für und mit Jung und Alt.

Terminplanung schon heute: Präsentation Freitag, 24. Juni 2022 – 16.00 Uhr, Brunnenstraße 65a.

Alles dazu ist noch in Entwicklung – wir sind sehr neugierig und freuen uns!

Who is who

Das Archiv-Team braucht Eure Hilfe



Wir kennen (von links) Lutz Kreuzberg, Wilhelm Schmitz, Leo Statz

Wer erkennt vielleicht die fehlenden Herren?

Wer weiß, wo die Aufnahme entstanden sein könnte?

Wer kennt den Zeitpunkt der Aufnahme (Karneval bis 1943)?

Über erhellende Erkenntnisse würden wir uns freuen. Hille.krause@t-online.de

Ohne Masken? Nicht überall!!!

Von Rene Krombholz

Im Einzelhandel fallen die Masken... Nicht aber im Friseurhandwerk!

Während der tägliche Einkauf zumeist ohne Atemschutz möglich ist, bleiben beim Friseurbesuch einige Maßnahmen weiterhin gültig. Leider wird das so gut wie gar nicht, teilweise auch falsch, kommuniziert. Die Leidtragenden sind dann die Friseure, die sich mit dem Ärger der Kunden konfrontiert sehen.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales schreibt im Arbeitsschutzgesetz vor: „Der Arbeitgeber muss alle Maßnahmen des betrieblichen Infektionsschutzes in einer Gefährdungsbeurteilung zusammenstellen und mit dessen Umsetzung für eine Vermeidung der Infektionen sorgen.“

Diese Verordnung tritt am 20. März 2022 in Kraft und mit Ablauf des 25. Mai 2022 außer Kraft.

Neben der ständigen Desinfektion von Arbeitsgeräten (welche im Friseurhandwerk durch die Hygieneverordnung sichergestellt ist), gehört auch der Atemschutz dazu. Bei körpernahen Dienstleistungen (Abstand vom Kunden 1,5 m und weniger) gibt es wohl kaum andere Möglichkeiten Übertragungswege zu vermeiden.

Die Berufsgenossenschaft BGW schreibt vor: „Bei Tätigkeiten mit unmittelbarem engen Kontakt mit einem Abstand unter 1,5 Meter zu anderen Personen ist eine FFP2-Maske oder eine gleichwertige Atemschutzmaske – ohne Ausatemventil – zu tragen.“ Ob dieses für Mitarbeiter **und** Kunden gleichermaßen gilt, wird derzeit überarbeitet.

Beide Institutionen sind BUNDESWEIT maßgebend. Bedeutet, dass diese Gültigkeit besitzen, auch wenn auf Landesebene anderes kommuniziert wird. Nach dem Infektionsschutzgesetz bleibt immer die schärfere Regel wirksam.

Fazit: Die im Friseursalon an Kunden tätigen Mitarbeiter unterliegen weiterhin der Maskenpflicht. Ob das für Kunden ebenso gilt, steht aktuell noch nicht fest. Darum empfiehlt

der Friseur- und Kosmetikverband NRW seinen Mitgliedern die Maskenpflicht auch bei Kunden bestehen zu lassen. Gerade bei nicht immunisierten Kunden sollte auch weiterhin ein negativer Testnachweis verlangt werden. Das kann jedes Unternehmen selbst durch das rechtlich eingeräumte Hausrecht festlegen.

Kunden sollten hierüber nicht verärgert sein, wir sind ihnen während der Behandlung sehr nahe – es geschieht schließlich auch zu ihrer Sicherheit.

Rene Krombholz

*Friseurunternehmer – Fachautor
Pressesprecher der Friseur-Innung
Düsseldorf*

Früher

*schlug meine Fantasie
noch Purzelbäume*

*Wie lange ist es her
dass ich Gesichter
in den Bäumen sah?*

*Meine Kinderzeit verbirgt sich
in alten Straßen und Wegen*

*Den Garten gibt es nicht mehr
auch nicht die Bank
unter den Heckenrosen
So winzig unser Haus*

*das mir einst riesengroß erschien
Mir ist als ging ich
auf leisen Sohlen durch die Räume*

*Ein Sehnsuchtszauber webt innig weiter
an meinen Kindheits Erinnerungen*

Anni Rosemarie Becker

Buchempfehlung: Von Martina Biermann

Jule und die Zahnfee

Alina Bindrim / Ann-Kathrin Nikolov

ISBN: 978-3-968370-14-2

Preis: 22,00 €

Inhalt: Jules Freundin hat einen Wackelzahn und wenn der ausfällt, dann kommt die Zahnfee und ihre Freundin hat einen Wunsch frei. Das möchte Jule auch, denn sie hat einen ganz wichtigen Wunsch, den ihr bisher niemand erfüllen konnte. Es zeigt sich, dass auch eine Fee Jules Wunsch nicht erfüllen kann, denn sie kann einen Menschen nicht anders machen. Alle sind verschieden, aber jeder kann etwas besonders gut...

Auch dieses Buch gehört zu der neuen Kinderbuchreihe „Alle dabei!“, deren Bücher in leichter Sprache geschrieben wurden. Am Ende des Buches gibt es einen zur Geschichte passenden „Kreativteil“. Hier kann gerätselt und gemalt werden. Außerdem gibt es paar Gebärdensprachzeichnungen zum Nachmachen. Eine Geschichte, die zeigt, dass jeder Mensch anders ist und dass jeder andere besondere Fähigkeiten hat. Im Verlauf der Geschichte, erfahren wir, dass Jule blind ist und sich von der Fee wünschen möchte, sehen zu können. Doch die Fee kann nur manche Wünsche erfüllen, aber nicht alle. Ob Jule sich wohl noch etwas anderes wünschen wird?...



Alle Welt zu Tisch

Aleksandra & Daniel Mizieliński

Natalia Baranowska

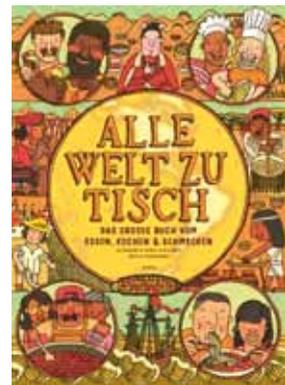
ISBN: 978-3-89565-420-6

Preis: 29,00 €

Inhalt: Eine kulinarische Reise – nicht nur für Kinder – durch 26 Länder. Eine Gebrauchsanleitung direkt zu Beginn führt in die Nutzung des Buches ein und schließt mit den Worten: „...Vieles mussten wir auslassen und Gerichte, die in mehreren Ländern bekannt sind, einem Land zuordnen. Nehmt es als Appetithappen und begeben euch selbst auf die Suche nach mehr!“ Was isst man in Äthiopien? Was ist „Kuku Sabzi“?

Kann man Bambus essen? Woher stammen die Kartoffeln? Diese und viele andere Fragen werden in dem großformatigen (37,5 x 27,5 cm) Buch beantwortet. Ergänzt um Wissenswertes zu Geschichte, Geografie und Klima des jeweiligen Landes.

In den bunten und farbenfrohen Bildern lassen sich sehr viele Details entdecken. Das Buch bietet reichlich Stoff für Kinder und Erwachsene, sich über das Thema Essen zu informieren, und die Herkunft einiger Speisen zu hinterfragen. Selbstverständlich bietet es sich auch an, dass ein oder andere nachzukochen.



Rhein-Autoren laden ein

Die Rhein-Autoren sind eine freie Schriftstellergruppe, die sich auf hohem Niveau bewegt. Bekannt sind ihre 2 Lesebühnen:

Arts@Monuments – hier wird für Denkmalschutz und Landschaftspflege gelesen

SocialWork – diese Lesebühne deckt den Sozialbereich ab, hier wird in Hospitälern, Senioren-, und Waisenheimen Kultur präsentiert.

Jeden letzten Sonntag im Monat treffen sich die Autoren und andere Kunstschaffende aus verschiedenen Vereinen zum Künstlerstammtisch im Café Mautz am Atelierhaus Salzmannbau.

Am 29. Mai und 26. Juni ist es wieder so weit: **ab 11 Uhr** wird in der Himmelgeisterstr. 107f diskutiert, vorgetragen, Kunst präsentiert.

Kunstaffine Gäste sind immer willkommen.



Sich einfach anmelden unter:

info@rhein-autoren.de – damit für alle genügend Sitzgelegenheiten vorhanden sind.

Leitung und Moderation: Petra Lötschert



*Zu ihrem Geburtstag im Mai gratulieren
wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden*

Hilger, Theo	16.05.1952	70	Kater, Alfred	12.05.1938	84
			Apitz, Heide	16.05.1944	78
			Kronshage, Friedhelm	19.05.1957	65
Caspers, Hans-Dieter	02.05.1946	76	Garn, Volker	20.05.1946	76
Ketzer, Winfried	02.05.1948	74	Niedel, Dirk	24.05.1964	58
Dr. Kolodziej, Laurentius	03.05.1964	58	Ratsherr Figge, Udo	25.05.1964	58
Fischer, Georg	05.05.1939	83	Breitkreutz, Ralf	31.05.1964	58
Schmitz, Hubert	07.05.1940	82	Wagner, Ingo	31.05.1984	38

*Zu ihrem Geburtstag im Juni gratulieren
wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden*

Endrejat, Irma	19.06.1942	80	Stracke, Carrol	11.06.1939	83
Tigges, Andreas Helmut	29.06.1962	60	Friedrich, Erwin	13.06.1937	85
			Kirschbaum, Gerda	19.06.1943	79
Dr. Tacke, Thomas	03.06.1947	75	Becker, Manfred	19.06.1940	82
Boltz, Johanna	04.06.1950	72	Wolf, Gerhard	20.06.1935	87
Kramp, Josef	06.06.1937	85	Michaelis, Stefan	26.06.1967	55
Lüttmann, Marlene	09.06.1950	72	Wiatrowski, Tim	27.06.1968	54
Wiese, Philip	10.06.1988	34	Paessens, Helga	27.06.1940	82

Redaktionsschluss

*für die nächste Ausgabe der Bilker Sternwarte
ist Freitag, der **17. Juni 2022.***



niepmann



Heizung • Sanitär • Brenner • Service

Moderne Wasser-Filtertechnik vom Meister

Info-Telefon:
0211-391055
oder unter:
www.WasserMeister.nrw

www.niepmann.gmbh

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Dirk Jehle
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“: Gerti Kobarg
Ulenbergstraße 1a, 40223 Düsseldorf, Telefon 0211 / 15 36 20, E-mail: gerti.kobarg@gmx.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack & Storch Dietrich UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Offset- und Digitaldruck
Rather Straße 12, 40476 Düsseldorf, Postfach 32 10 31, 40425 Düsseldorf
Telefon 0211 / 51 44 43 40, Fax 0211 / 51 44 43 43, E-mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159 / 67 99 96, Fax 02159 / 67 99 98
E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Geschäftsführung: Dirk Jehle,
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 / 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstags 9-13 Uhr und in jeder geraden Woche auch dienstags 9-13 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
H. Krause, Tel. 0211 / 34 03 08, E-mail: hille.krause@t-online.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800
IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00, BIC: COBADEFFXXX, Gläubiger ID: DE48BHF00000835342

*Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) - Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro*

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilker-heimatfreunde.de

Unser Herz schlägt für Düsseldorf.

Und für alle Menschen in unserer Stadt.

Deshalb fördern wir die verschiedensten sozialen Projekte in Düsseldorf. Damit die Herzen wirklich aller Düsseldorfer höherschlagen.



Mitten im Leben.